



# Anthroposophische Gesellschaft

## Zweig Reutlingen

Reutlingen, den 15. Juli 2022

Liebe Freunde!

Wir blicken zurück auf ein regsam erfülltes erstes Halbjahr gemeinsamer anthroposophischer Arbeit. Es waren vielfältigste Begegnungsmöglichkeiten, die der Vertiefung unseres anthroposophischen Strebens gewidmet waren, aber in schön erlebbarer Weise auch das persönliche Wahrnehmen stärkten. Natürlich bildet die individuelle Erkenntnisarbeit den Grund für die Lebendigkeit der Anthroposophie, aber wahrnehmbar wird die Anthroposophie eben im Gemeinsamen, in dem Zusammenklingen der erkenntnisdürstenden Herzen in den zahlreichen Arbeitsgruppen. Wie wundervoll dann, wenn die Arbeitsgruppen sich öffnen und die einzelnen Persönlichkeiten zusammenströmen zu den Veranstaltungen unseres Zweiges in Reutlingen. Das darf man wohl als Festesaugenblicke unserer der Anthroposophie Rudolf Steiners gewidmeten geistigen Anstrengungen dankbar erleben.

Nun blicken wir der zweiten Jahreshälfte entgegen; was mag sie an anthroposophisch Bedeutsamem bereithalten? Im Individuellen mag vielleicht ein bislang sich noch im Unverbindlichen Haltender den Schritt in die bekennende Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft wagen. Vielleicht möchte ein langjähriges Mitglied seine Seelentiefen ausbilden und fasst den Willensentschluss, der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum beizutreten. Beides besondere Festesaugenblicke für den Einzelnen und unsere gemeinsame Gesellschaft! Vielleicht möchten andere sich der Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen zugesellen, was ja jederzeit sehr gut möglich ist, und regelmäßig und verbindlich an dem Gedankengut der Anthroposophie gedanklich tätig sein!

Freuen wir uns, wenn wir nun in die allmählich kühler, dann kalt werdende Jahreshälfte hineingehen, auf wärmende feierliche Ereignisse für uns als Anthroposophische Gesellschaft im Zweig Reutlingen!

Und natürlich sind schon Zeiten des Zusammenkommens geplant, wie Sie dem beiliegenden Faltblatt entnehmen können!

Zwei Vorträge mögen uns den Gedankenreichtum anthroposophischer Wirksamkeit vor die Seele stellen: Herr Patzlaff wirft dazu einen Blick in unsere Lebensgegenwart mit ihrer digitalen Gefährdung, Herr Ewertowski einen in den Geistesraum östlicher und westlicher Reinkarnationsanschauung.

In der Michaeli-Feier werden wir uns wiederum drei Michael-Briefen zuwenden, gedankengeführt durch Freunde aus unseren Arbeitskreisen.

Zu Weihnachten wird unsere Feier hoffentlich der besonderen Geistesnähe der Zeit entsprechen; doch Weihnachtspräsente werden nicht schon jetzt verraten.

Wir hoffen auch auf weitere Begegnungsmöglichkeiten im Waldorfszusammenhang oder in den Nachbarstädten bis hinauf zum Arbeitszentrum in Stuttgart.

Sie sehen, liebe Freunde, das Arbeitsfeld der Anthroposophie ist ein weithin fruchttragendes – möge die Arbeit des Erntens im zusammenwirkenden Miteinander eine freudige und eine nährenden sein!

Es grüßen Sie alle ganz herzlichst

Martin Petzold

Susanne Knörrich

Peter Joachim Knörrich